

Tiefbauamt Stadt Luzern  
Stefan Huonder  
Industriestrasse 6  
6005 Luzern

Luzern, 24. März 2021

### **Ihr Info-Mail vom 10. März 2021 und Webseite zum Projekt Pilatusplatz**

Sehr geehrter Herr Huonder

Für die Informationen vom 10. März 2021 zum Stand der Planung für das Gesamtprojekt Pilatusplatz danken wir bestens. So wie das Informationsschreiben abgefasst ist, wird erneut deutlich spürbar, dass die Stadt Luzern die Y-Variante priorisiert – und zwar bevor beide Varianten vom Kanton auf Herz und Nieren geprüft worden sind. Obwohl das ursprüngliche Projekt gleichermassen wie die Y-Variante in die Vernehmlassung geht, setzen Sie im Schreiben fett den Zwischentitel «Y-Variante geht als Vorprojekt in die Vernehmlassung». Sie erklären in diesem Abschnitt, wie die Vernehmlassung abläuft und wie das weitere Vorgehen mit der Begleitgruppe geplant ist. Obschon dem ursprünglichen Vorprojekt die gleiche Bedeutung zukommen muss wie der Y-Variante, wird erst nach all diesen Erklärungen darauf hingewiesen, dass dieses in gleicher Weise in die Vernehmlassung geht. Für uns ist Ihr Schreiben ein weiteres Indiz dafür, dass die Stadt Luzern das ursprüngliche Vorprojekt bereits abgeschrieben hat. Wir bezweifeln stark, ob die Prüfung parallel zur Y-Variante mit gleicher Gründlichkeit vorgenommen worden ist.

Wir haben den wichtigen Zeitpunkt zum Anlass genommen, die Webseite des Projekts nochmals aufmerksam zu lesen. Dabei haben wir folgendes festgestellt. Im ersten Abschnitt steht der Satz: «Auf Wunsch aus dem Quartier prüft die Stadt als Alternative eine andere Verkehrsführung - die "Y-Lösung".» Dieser Satz erweckt den Eindruck, dass der Wunsch nach einer Alternative allein von einem Quartier geäussert worden ist. Tatsache ist, dass die Anregung zur Prüfung einer Variante anlässlich der Besprechung mit der Begleitgruppe Pilatusplatz entstanden ist. Aus dem Protokoll der Begleitgruppe vom 02. Mai 2018 und den anschliessenden Rückmeldungen ist folgendes zu entnehmen. Den Anstoss zur Prüfung, ob das Provisorium zur definitiven Lösung ausgebaut werden soll, wurde vom Präsidenten des nicht direkt betroffenen Quartiers Hirschmatt - Neustadt eingebracht. Bei den schriftlichen Rückmeldungen haben zwei Quartiervereine (Obergrund und Hirschmatt - Neustadt) und nicht alle drei – wie auf der Webseite vermerkt – die Idee unterstützt.

Der Präsident des sehr direkt betroffenen Quartiers Kleinstadt hat sich in einem Leserbrief sogar sehr kritisch zur Y-Variante geäußert. Es stimmt zwar, dass sich alle betroffenen Quartiervereine nicht gegen die Prüfung der Y-Variante gewehrt haben. Wir stellen nun aber fest, dass das ursprüngliche Vorprojekt stiefmütterlich behandelt worden ist und dass die Stadt mit verschiedenen Studien einseitig die Y-Variante vorangetrieben hat. Wir fordern Sie auf, die Formulierungen auf der Webseite so zu ändern, damit nicht weiterhin der falsche Eindruck entsteht, dass alle Quartiervereine die Y-Variante unterstützen.

Wir vertrauen darauf, dass der Kanton die ursprüngliche Variante und die Y-Variante nun kompetent, fair und unvoreingenommen prüft. Wir haben mit Zustimmung zur Kenntnis genommen, dass Kantonsrat Daniel Keller und Mitunterzeichner zum weiteren Vorgehen beim Gesamtprojekt Pilatusplatz im Kantonsrat eine Anfrage eingereicht haben. Ihrer angekündigten nächsten Information der Begleitgruppe im Juni sehen wir mit Interesse entgegen.

Freundliche Grüsse

Handwritten signature of Toni Lötscher, consisting of a stylized 'T' followed by a dot and a large 'L'.

Toni Lötscher  
Co-Präsident IG Pilatusplatz

Handwritten signature of Bastian Eltschinger, featuring a series of horizontal, overlapping loops.

Bastian Eltschinger  
Co-Präsident IG Pilatusplatz